



Toxoplasmose in der Schwangerschaft

Was ist Toxoplasmose ?

Der Erreger *Toxoplasma gondii* ist ein einzelliger Parasit, der in verschiedenen Wirtsorganismen (Mensch, anderen Säugetieren, Vögeln) lebt.

Beim Erwachsenen wird die Infektion meistens nicht bemerkt.

Bei angeborener Toxoplasmose leiden die Neugeborenen typischerweise an Augen- und Gehirnschäden. Die Infektion kann auch Fehl- und Frühgeburten auslösen.

Wie wird Toxoplasmose übertragen ?

Toxoplasmose wird über die Aufnahme von toxoplasmenhaltigem Fleisch von Tier zu Tier (z.B. Mäuse auf Katzen) oder Tier zu Mensch (z.B. Schweinefleisch) weitergegeben. Durch Erhitzen/Durchgaren werden die Erreger zerstört.

Daher kann sich eine dosenfutterernährte **indoor-Hauskatze nicht** mit Toxoplasmose anstecken.

Außerdem können Toxoplasmose-Erreger über **Kot in die Erde und Sand** geraten. Sie werden dann bei Gartenarbeit oder durch Anhaften an ungenügend gewaschenem Gemüse aufgenommen.

Eine **outdoor-Katze** mit der Möglichkeit Mäuse oder Vögel zu fangen kann sich mit Toxoplasmose infizieren. Bei **der Reinigung der Katzentoilette** besteht dann Ansteckungsgefahr. Überlassen Sie diese Arbeit während der Schwangerschaft ihrem Partner. Durch Streicheln der Katze kommt es zu keiner Ansteckung. Sicherheitshalber anschließend: Händewaschen.

Wie groß ist das Risiko für mein Baby, eine Toxoplasmose-Infektion zu bekommen?

Pro Jahr werden in Deutschland zwischen **10 und 20 Fälle** gemeldet. Das Risiko ist allerdings höher, da leichtere Erkrankungen teilweise nicht erkannt werden.

Was kann man tun, um eine Ansteckung des Neugeborenen zu verhindern ?

Zunächst sollten Sie sich selbst durch entsprechende Vorsichtsmaßnahmen vor einer akuten Infektion in der Schwangerschaft schützen (siehe Flyer des AID und s.o.).

Durch Blutuntersuchungen, die bei fehlender Immunität in der Schwangerschaft 2x wiederholt werden, kann eine **Infektion frühzeitig erkannt** und mit **Antibiotika** behandelt werden. Das Ausmaß der kindlichen Erkrankung kann damit deutlich verringert werden.

Diese Untersuchung wird bisher noch nicht von den gesetzlichen Kassen bezahlt. Sie muss als sogenannte individuelle Gesundheitsleistung (IGeL) durchgeführt und privat bezahlt werden.